

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 3 (1885)
Heft: 106

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 31. Oktober — Berne, le 31 Octobre — Berna, li 31 Ottobre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Amortisationsbegehren.

Es wurden unlängst in Basel durch Einbruchdiebstahl entwendet: Zwei Obligationen der Ortschaftsgemeinde Zofingen Nr. 194 und Nr. 195 von je Fr. 500, lautend auf den Inhaber als Gläubiger, nebst den dazu gehörenden Couponsbogen.

Der unbekannte Inhaber dieser Forderungstitel wird andurch gerichtlich aufgefordert, dieselben innert der Frist von drei Jahren von der ersten Publikation an gerechnet dem Gerichtspräsidentium Zofingen vorzulegen und seine Rechte darauf geltend zu machen, mit der Androhung, daß unterlassenden Falls die Titel ungültig und kraftlos erklärt und neue Ausfertigungen bewilligt würden.

Zofingen, den 28. Oktober 1885.

Namens des Bezirksgerichts,

Der Gerichtspräsident:

G. A. Strähl.

Der Gerichtsschreiber:

Bachmann.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — Quelle **pubblicazioni** che **risguardano le cancellazioni** sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 24. Oktober. Als Mitglied des leitenden Ausschusses der **Mech. Bindfadenfabrik Schaffhausen** in Flurlingen wird Konrad Bek, statt **Bek-Brunner** wie bisher, künftig zeichnen: **Bek-Kesselring**.

24. Oktober. Die Firma „**F. Frey**“ in Zürich ist erloschen. Georg Dürst-Schachtler von Mitlödi, Glarus, in Riesbach, ist Alleininhaber der Firma **G. Dürst-Schachtler** in Zürich. Natur des Geschäftes: Zahnärztliche Fournituren. Geschäftslokal: Bahnhofstraße Nr. 48.

26. Oktober. Die bisher unter der Firma **Bijouteriefabrik G. Stäpfer** in Zürich bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Gesellschafter César und Oskar Stäpfer werden die Liquidation als Vertreter der aufgelösten Gesellschaft fortsetzen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau de Courtelary.

1885. 26. octobre. La raison „**Albert Girard**“, à Renan, inscrite au registre du commerce le 5 février 1883 et publiée dans la *Feuille officielle suisse du commerce* le 14 février 1883, a cessé d'exister, ensuite de renonciation de son chef. La suite du commerce de cette maison est reprise par M^{me} Lina Girard, de Granges, à Renan, sous la raison sociale **L. Girard**. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Bureau: Renan.

28. octobre. La raison **M. Lauff**, à Courtelary, inscrite au registre du commerce le 24 mars 1883 et publiée dans la *Feuille officielle suisse du commerce* le 14 avril 1883, a cessé d'exister ensuite de renonciation et de départ du titulaire.

Bureau Wangen.

27. Oktober. Die Kommanditgesellschaft „**Rikli & Comp.**“ in Wangen hat sich mit Ende Juni 1885 aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer, Herren Karl Rikli-Valet und F. Roth-Bösiger, werden die Liquidation besorgen. — Die Herren Rudolf Rikli und Friedrich Roth-Bösiger, beide

von und in Wangen, führen das Rothfärbereigeschäft vom 1. Juli 1885 hinweg unter der neuen Firma **R. Rikli & C^o** weiter und zwar als Kollektivgesellschaften.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1885. 27. Oktober. Nicolaus Benziger, Martin Benziger und Carl Benziger, sämtliche drei von Einsiedeln und wohnhaft in Einsiedeln, haben unter der Firma **Gebrüder Benziger** (Benziger frères, Fratelli Benziger, Benziger Brothers, Benziger hermanos) in Einsiedeln eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche den 24. Oktober 1885 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Kirchenornamenten- und Paramentenhandel.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1885. 28. octobre. La raison sociale **Liebi et C^{ie}**, société en commandite établie à La Tour-de-Trême, est éteinte ensuite de renonciation des titulaires. M^r J. C. Barras, agent d'affaires à Bulle, est chargé de la liquidation de cette société.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Bucheggberg in Solothurn.

1885. 28. Oktober. Unter der Firma **Käsergesellschaft Hessigkofen** besteht mit Sitz in Hessigkofen seit dem Frühjahr 1847 eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, den größtmöglichen Ertrag der Milch zu erzielen. Die jetzt gültigen Statuten sind unterm 1. Mai 1869 festgestellt worden; die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Als Mitglied kann jeder Viehbesitzer der Gemeinde Hessigkofen, sowie der nächstliegenden Ortschaften aufgenommen werden, sofern er einen unbescholtenen Ruf genießt und bei der dahierigen Abstimmung die Stimmenmehrheit auf sich vereinigt. Neue Mitglieder haben eine von der Genossenschaft zu bestimmende, den jeweiligen Vermögensverhältnissen der Genossenschaft entsprechende Eintrittssumme zu entrichten. Außer Mitgliedern können auch «Lieferanten» der Genossenschaft beitreten; dieselben sind jedoch nicht Mitglieder der Genossenschaft und kommen deshalb Dritten gegenüber in keiner Weise in Betracht. Ihre Rechte und Pflichten beziehen sich nur auf die Genossenschaft und sind in den Statuten besonders geordnet. Der Austritt eines Mitgliedes aus der Genossenschaft kann jederzeit erfolgen; jedoch muß derselbe drei Monate vorher dem Präsidenten angezeigt werden. Im Fernern steht der Genossenschaft das Recht zu, Mitglieder, die sich Betrügereien gegen die Genossenschaft erlauben oder den Bestimmungen der Statuten nicht nachleben, auszuschließen. Ausscheidende Mitglieder verlieren alle Rechte und Ansprüche am Genossenschaftsvermögen und solche, welche wegen Betrügereien ausgeschlossen werden, haben außerdem noch ihr ausstehendes Betreffniß für gelieferte Milch zurückzulassen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und das Komite. Das Komite vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Der Präsident und der Sekretär führen kollektiv die Firmaunterschrift. Präsident ist dormalen: Johann Wiß, Amtsrichter; Sekretär ist: Benedict Wiß, Nikl. sel., beide in Hessigkofen. Weitere Mitglieder des Komites sind: Benedict Wiß, Jak. sel., Urs Arni, Friedrich Wiß, Metzger, und Salomon Arni, alle in Hessigkofen. Ueber die Berechnung und Vertheilung des Gewinnes enthalten die Statuten keine Bestimmung. Der nach Abzug der Unkosten sich ergebende Gewinn wird als Erlös der gelieferten Milch angesehen und demgemäß vertheilt. Die Mitglieder haben daher auch keine Geldbeiträge zu leisten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften sämtliche Mitglieder persönlich und solidarisch.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1885. 27. Oktober. Die Firma **J. J. Muggler** in Rohr wird auf Grund des Konkurskenntnisses des Bezirksgerichts Aarau vom 17. Oktober 1885 von Amtes wegen gestrichen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1885. 26 octobre. La société en nom collectif actuelle „Ami Joseph et fils“, à Ste-Croix, est dissoute ensuite du décès de l'un des associés, M^r Emile Joseph. Ami Joseph et son fils Arthur Joseph, les deux de Ste-Croix, y domiciliés, ont constitué à Ste-Croix, sous la raison sociale **Ami Joseph et fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 15 septembre 1885. La nouvelle maison Ami Joseph et fils reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Ami Joseph et fils. Genre de commerce: Horlogerie et pièces à musique.

27 octobre. Par acte notarié G. Duvoisin, le 6 octobre 1885, les dispositions suivantes ont été apportées aux statuts de la **Société Immobilière du Rubatel** à Grandson, publiée dans la Feuille officielle du commerce le 13 octobre 1883. Le capital social est réduit à deux mille quatre cents francs; il est divisé en 24 actions de cent francs chacune. Ces actions sont nominatives et revêtues de la signature de deux membres du comité. Elles sont transmissibles par simple endossement, mais le transfert ne produira d'effet à l'égard de la société qu'après avoir été visé par un membre du comité. Les convocations se font par invitations personnelles adressées à chaque actionnaire. L'assemblée générale est régulièrement constituée quel que soit le nombre des actions représentées. La société est administrée par un comité de trois membres dont un président et un secrétaire-caissier. Le comité peut décider des dépenses jusqu'à concurrence de deux cents francs. Il est valablement représenté par son président. Lors de la dissolution de la société, les actionnaires ne pourront en aucun cas toucher un capital supérieur au pair de leurs actions. Le solde de la liquidation sera attribué à des œuvres similaires ou de bienfaisance au choix de l'assemblée générale. Celle-ci ne pourra jamais révoquer le présent article. Le comité est actuellement composé de MM. Gustave de Blonay, à Grandson, président, John Gilliard, à Fiez, secrétaire-caissier, et Jules Hinderer, au dit Grandson.

Bureau de Lausanne.

26 octobre. Le chef de la maison **Marius Grandjean**, à Lausanne, est Marius Grandjean, de Bellerive, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Pharmacie. Place de la Palud, 24.

26 octobre. La raison „**Frères Zaza**“, à Lausanne (Feuille officielle du commerce du 30 janvier 1883), est éteinte ensuite du décès de Jean Antoine Fidèle Zaza, unique chef de la maison. Son fils Alexandre Zaza, de Rossa (Grisons), domicilié à Lausanne, reprend ce jour, sous la raison **Alex. Zaza** à Lausanne, le commerce d'épicerie et liqueurs de la maison Frères Zaza. Magasin: Rue Madeleine, 4.

27 octobre. Elise née Kaufmann, femme de Georges Leisinger, de Mengen (grand-duché de Bade), domiciliée à Lausanne, fait inscrire qu'elle exploite, sous la raison **Elise Leisinger-Kaufmann** à Lausanne, une brasserie avec la dénomination de Brasserie d'Aigle. Dame Leisinger est autorisée à la présente inscription par son mari prénommé.

27 octobre. Le chef de la maison **O. Rapin**, à Lausanne, est Oscar Rapin, de Payerne, domicilié à Lausanne. Genre d'industrie: Confection du biberon du D^r O. Rapin. Bureau: Chez J. Villgratier, bandagiste, Rue Haldimand, 3, à Lausanne.

27 octobre. La raison „**Julie Majocchi**“, à Lausanne, est éteinte. Julie née Majocchi, femme de François-Louis Lacombe, de Begnins, domiciliée à Lausanne, fait inscrire qu'elle continue la maison précédente sous la raison **Julie Lacombe-Majocchi**, à Lausanne. Genre de commerce: Confections pour enfants. Magasin: Au Progrès, Rue Pépinet, 1. Dame Lacombe est autorisée à la présente inscription par son mari prénommé.

29 octobre. Le chef de la maison **L. Ammann**, à Lausanne, est M^{lle} Lina Ammann, d'Arbourg, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Magasin littéraire. Rue Haldimand.

Bureau de Vevey.

27 octobre. Le chef de la maison **A. Séchaud**, à Montreux, est Alexis Louis Séchaud, de Paudex et Sullens, domicilié à Montreux. Jusqu'au 15 juin dernier, cette maison était établie à Yverdon, inscrite au registre du commerce de ce district et radiée le dit jour suivant publication dans la Feuille officielle du commerce du 23 juin dit. Genre de commerce: Fabrique de chocolat et cacao. Usine et bureau à la Rouvenaz, près la Baie.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1885. 26 octobre. Sous la dénomination de **Fonds des Sachets de l'Eglise Nationale des Planchettes** il existe, aux Planchettes, une fondation régie par l'article 716 du Code fédéral des obligations, ayant pour but l'assistance des pauvres de la paroisse; la fondation subvient à ses besoins par les dons qu'elle reçoit, par le produit des collectes qui sont faites à l'issue des cultes et par les revenus de ces biens. Les statuts ont été reçus le 14 février 1885 par M^r Jules Soguel, notaire à la Chaux-de-Fonds, homologués le 6 mars 1885 par le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel et autorisés par le grand conseil du même canton le vingt mai de la même année. Les électeurs de la paroisse sont considérés comme membres de la fondation. Les affaires de la fondation sont administrées par le collège des anciens composé de sept membres et nommé tous les trois ans par l'assemblée générale des électeurs de la paroisse. La convocation de l'assemblée générale est faite sur l'ordre du conseil d'Etat par voie d'affiches. La fondation est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du collège des anciens. La signature collective de ces deux personnes engage la fondation qui n'est responsable que jusqu'à concurrence des biens qu'elle possède. Le président est M^r Frédéric Röthlisberger, pasteur, et le secrétaire M^r Jules Robert Tissot, horloger, tous deux domiciliés aux Planchettes.

28 octobre. Sous la dénomination de **Fonds des Sachets de l'Eglise Nationale des Eplatures** il existe, aux Eplatures, une fondation régie par l'article 716 du Code fédéral des obligations, ayant pour but l'assistance des pauvres de la paroisse; la fondation subvient à ses besoins par les dons qu'elle reçoit, par le produit des collectes qui sont faites à l'issue des cultes et par les revenus de ces biens. Les statuts ont été reçus le 23 février 1885 par M^r Jules Soguel, notaire à la Chaux-de-Fonds,

homologués le 6 mars 1885 par le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel et autorisés par le grand conseil du même canton le vingt mai de la même année. Les électeurs de la paroisse sont considérés comme membres de la fondation. Les affaires de la fondation sont administrées par le collège des anciens composé de sept membres et nommé tous les trois ans par l'assemblée générale des électeurs de la paroisse. La convocation de l'assemblée générale est faite sur l'ordre du conseil d'Etat par voie d'affiches. La fondation est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du collège des anciens. La signature collective de ces deux personnes engage la fondation qui n'est responsable que jusqu'à concurrence des biens qu'elle possède. Le président est M^r Abel Gay, pasteur, et le secrétaire M^r Charles David Lebet, tous deux domiciliés aux Eplatures.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

28 octobre. Sous la dénomination de **Fonds des Sachets de la Paroisse nationale de Couvet** il existe, à Couvet, une fondation régie par l'article 716 du Code fédéral des obligations, ayant pour but l'assistance des pauvres de la paroisse; la fondation subvient à ses besoins par les dons qu'elle reçoit, par le produit des collectes qui sont faites à l'issue des cultes et par les revenus de ses biens. Les statuts ont été reçus le 19 mars 1885 par M^r Matthieu Doret, notaire à Couvet, homologués le 27 mars 1885 par le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel et autorisés par le grand conseil du même canton le 20 mai 1885. Les électeurs de la paroisse sont considérés comme membres de la fondation. Les affaires de la fondation sont administrées par le collège des anciens composé de neuf membres et nommé tous les trois ans par l'assemblée générale des électeurs de la paroisse. La convocation de l'assemblée générale est faite sur l'ordre du conseil d'Etat par voie d'affiches. La fondation est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du collège des anciens. La signature collective de ces deux personnes engage la fondation qui n'est responsable que jusqu'à concurrence des biens qu'elle possède. Le président est M^r Charles Descoedres, pasteur, et le secrétaire M^r Henri Tissot, officier de l'état civil, tous deux domiciliés à Couvet.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 24 octobre. La raison „**L. Henrioud**“, à Genève, a cessé d'exister dès le 1^{er} septembre dernier ensuite de renonciation du titulaire. La maison est continuée dès cette date et sous la raison **A. J. Vairant** par Antoine Jean Vairant, de Villefranche (département du Rhône), domicilié à Genève. Genre de commerce: Coiffeur et articles de parfumerie. Magasins: 6, Rue de l'Hôtel de Ville.

24 octobre. Le chef de la maison **Charles Osta**, à Genève, commencée le 16 octobre 1885, est Charles Osta, de Voghéra (Piémont), domicilié à Genève. Genre de commerce: Vins et liqueurs en demi-gros et détail. Bureau et magasin: 12, Rue du Temple.

26 octobre. La succursale que la maison **Müller frères (Gebrüder Müller)**, fabrique de glaces et encadrements, à Wyl (Saint-Gall), avait fondée à Genève, 15, Quai des Bergues, est radiée ensuite de la renonciation des titulaires en date du 1^{er} octobre courant.

26 octobre. Le chef de la maison **Jean Pahud**, à Genève, est Jean Pahud, d'Ogens (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique d'articles de sellerie et carrosserie. Magasin: 26, Rue de Lausanne.

26 octobre. Le chef de la maison **Henri Reymond**, à Genève, est Henri Samuel Reymond, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Fabricant d'horlogerie. Bureau: 20, Rue du Mont-Blanc.

27 octobre. Les suivants: Jules Henri Aupaix, de Andentes (département de l'Indre), et Adolphe Julien Dagonneau, de Boulogne-sur-Seine, tous deux domiciliés à Plainpalais, ont constitué au dit lieu et sous la raison sociale **Aupaix & Dagonneau**, une société en nom collectif qui a commencé le 20 septembre 1885 et qui a repris à cette date la suite des affaires de la succursale de la maison G. Adam, 37, Route de Carouge (la dite maison restant inscrite pour son commerce de même nature à Genève, 15, Rue du Mont-Blanc). Genre d'affaires: Epicerie, conserves et comestibles.

27 octobre. La société en nom collectif „**Rouvierand & Erni**“, mécaniciens, aux Pâquis (Petit-Saconnex), est dissoute à dater du 12 octobre courant. La liquidation en est opérée d'un commun accord entre les deux associés. Le chef de la maison **Scipion Rouvierand**, aux Pâquis (Petit-Saconnex), commencée le 12 octobre 1885, est Scipion Rouvierand, ancien associé de la maison Rouvierand et Erni, domicilié aux Pâquis. Genre d'industrie: Mécanicien. Atelier et bureau: 54, Route de Lausanne.

27 octobre. Sous la dénomination de **Société pour l'Enseignement professionnel des jeunes filles** il a été constitué une société anonyme avec siège à Genève, ayant pour objet de faciliter aux jeunes filles l'accès et l'exercice des professions utiles et honorables auxquelles elles sont particulièrement aptes. Les statuts de la dite société, approuvés par l'assemblée générale constitutive des actionnaires du 30 juin 1885, ont été déposés par le bureau du conseil d'administration aux minutes de M^r Eugène Henri Picot, notaire à Genève, suivant acte en date du six juillet 1885. La durée de la société est de trente années, à dater du 30 juin 1885. Le capital social est fixé à la somme de cinq mille francs, divisée en deux cents actions de vingt-cinq francs chacune, intégralement souscrites et libérées. Les actions sont nominatives. L'administration de la société est confiée à un conseil de neuf à quinze membres, nommés par l'assemblée générale parmi les actionnaires. Le conseil d'administration nomme un bureau, composé d'un président, d'un vice-président, de deux secrétaires et d'un trésorier. Le bureau représente la société envers les tiers dans tous les actes judiciaires et extrajudiciaires auxquels elle doit intervenir. Les actes doivent être signés par trois membres du bureau ou par l'un d'eux muni d'une délégation spéciale. La convocation à l'assemblée générale se fait par lettres missives indiquant l'ordre du jour et adressées à tous les titulaires d'actions, au moins huit jours à l'avance. Il n'est pas prévu dans les dits statuts d'autres publications que celles relatives aux convocations pour l'assemblée générale mentionnées ci-dessus. Le bureau de la société est composé de MM.: Docteur Charles Lesserré, président, domicilié à Genève; Eugène Mittendorf, vice-président, à Plainpalais; Eugène de Budé, secrétaire, à Genève; Louis Naville, secrétaire, à Genève; Alois Bouthillier de Beaumont, trésorier, à Genève.

Correspondance de M. le consul suisse à Milan.

Milan, le 23 octobre 1885. A l'époque de l'exposition nationale de Milan en 1881, quelques commerçants milanais projetèrent d'instituer à Milan un musée commercial. Ce projet a été favorablement accueilli et sur la proposition de la chambre de commerce de Milan, un décret royal du 26 mars dernier institua à Milan un musée commercial.

Je ne trouve pas inutile de vous donner un résumé du premier rapport que la chambre de commerce vient de publier sur le mouvement et la marche du musée en 1885.

Le but du musée commercial est de favoriser le développement du commerce du pays avec l'étranger moyennant des collections d'échantillons de marchandises demandées sur les marchés étrangers et de matières premières que les pays étrangers peuvent livrer à l'industrie italienne.

La base de ce musée a été formée avec les échantillons que le ministère d'agriculture, industrie et commerce avait réunis dans le musée commercial des consulats exposé à Milan en 1881. Ensuite la chambre de commerce de Milan, pour se procurer de nouveaux échantillons, se mit en rapport avec toutes les chambres de commerce italiennes dans le royaume et au dehors; elle s'adressa aussi tout particulièrement aux consulats italiens afin d'obtenir des échantillons, des produits industriels et agricoles, des différents arrondissements consulaires et d'être renseignée à l'égard de ceux-ci.

Le règlement consulaire italien statue que les consuls ne doivent correspondre directement qu'avec le ministère des affaires étrangères; or il arriva que sur 310 agents consulaires auxquels la chambre de commerce a écrit sans intermédiaire du ministère, 46 seulement ont répondu ou ont déclaré être disposés à accorder leur appui. Les résultats obtenus ont été cependant de grand intérêt.

En même temps la chambre de commerce s'occupait de la création d'une sorte de contre-partie du musée en rassemblant un certain nombre d'échantillons de produits indigènes destinés à être envoyés sur les places étrangères, afin de leur ouvrir de nouveaux débouchés. Cette proposition a été acceptée avec empressement par les chambres de commerce italiennes de Buenos-Ayres, Alexandrie, Montevideo, Rosario, Constantinople et Tunis; plusieurs consulats ont aussi promis tout leur appui au développement de cette institution.

Pour atteindre le but proposé, la chambre de commerce invita les principales maisons de Lombardie directement ou par l'intermédiaire des autres chambres de commerce, à lui procurer les échantillons de leurs produits. Ce travail est déjà en bonne voie, quoique d'une exécution assez longue, car il ne suffit pas de réunir des échantillons, mais il faut encore les illustrer au moyen de toutes les explications et les indications qui se rattachent à leur commerce.

A côté des collections d'échantillons, le musée de commerce possède aussi une bibliothèque qui comprendra tous les rapports consulaires et les relations sur le mouvement commercial des principaux Etats; les tarifs des douanes étrangères et des chemins de fer et toutes les principales publications qui peuvent intéresser le commerce.

De la lecture des rapports et des relations consulaires, la direction du musée de commerce a déjà tiré quelques avantages pour le commerce italien. Pour en donner une idée le rapport mentionne les faits suivants:

Ayant lu que l'Autriche faisait une heureuse concurrence à la France et à la Suisse par l'exportation des soieries en Syrie et en Palestine, la chambre de commerce estimant que l'Italie n'est pas inférieure à l'Autriche pour le commerce des soieries, s'adressa par l'entremise du ministère aux agents consulaires dans ces deux pays pour avoir des échantillons et des renseignements, afin d'examiner si la concurrence italienne peut avoir des chances de réussite de ce côté-là.

La direction du musée ayant appris que la France importait une quantité considérable de soie grège en Tunisie, où l'industrie séricicole prend un grand développement, elle demanda des renseignements et des échantillons à la chambre italienne à Tunis.

A San Francisco, l'on signale une grande importation de baryte; de l'Algérie et de la Tunisie l'importation sur une vaste échelle de meubles et d'articles de serrurerie. De Bombay et de Calcutta l'on annonce que le commerce des parapluies chinois a beaucoup diminué pour faire place au commerce des parapluies européens.

Quelques rapports de consuls en Amérique faisaient savoir que des produits italiens auraient pu y trouver de nouveaux débouchés dans leurs arrondissements.

On écrivait de Moscou que l'importation des articles de fil de coton rouge et de toilerie augmente considérablement; enfin la chambre de commerce, c'est-à-dire la direction du musée de commerce, étudie la question de savoir, si les fabriques italiennes ne peuvent pas soutenir la concurrence des industriels allemands contre lesquels ils luttent déjà avec succès sur d'autres marchés.

La direction profita aussi du récent conflit douanier entre la France et la Roumanie pour tenter d'ouvrir dans ce dernier pays de nouveaux débouchés aux produits italiens. Souvent aussi l'initiative privée donna occasion de s'occuper de l'exportation de produits italiens ou de l'importation d'articles étrangers.

Jusqu'à présent le musée commercial ne dispose que de la somme de fr. 11,000 par an; savoir fr. 10,000 à la charge de la chambre de commerce et fr. 1,000 à celle du ministère du commerce. Il y a cependant tout lieu de croire que d'autres subsides lui seront alloués par les différentes chambres de commerce en Italie.

La commission du musée commercial se propose aussi de publier périodiquement le catalogue du musée enrichi de toutes les indications possibles, ce qui aura un intérêt tout spécial pour les industriels italiens.

L'ouverture au public du musée commercial de Milan aura lieu prochainement.

Publication de l'administration des postes suisses.

Dorénavant et jusqu'à nouvel ordre il ne peut plus être accepté de lettres avec valeur déclarée à destination d'offices de poste turcs. L'expédition de lettres avec valeur déclarée n'est donc, pour le moment, admise que pour les offices de poste autrichiens en Turquie chargés de ce service, savoir: Constantinople, Beyrouth, Salonique et Smyrne.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Wichtigste Artikel des schweiz. Exports nach Rumänien und betr. Zölle.

	Vertrags-, bzw. Rumänischer Meistbegünstigungszoll General-Tarif	
	Fr.	Fr.
Bedruckte baumwollene Kopftücher (Testemele, Jasmars, Türkenkappen) von Glarus	90. —	300. —
Bedruckte baumwollene Cachenez u. Mouchoirs (Basmale), von welch' letzteren in früheren Jahren Tausende von Dutzenden aus dem Kanton Glarus abgesetzt wurden, werden heute, wie auch die Testemele, nur noch wenig verlangt. Die zur Kopfbedeckung geeigneten, größeren Sorten werden nur zu einem kleinen Theile von der Schweiz geliefert.	45. —	200. —
Farbig gewebte Baumwolltücher, aus dem Toggenburg. Nennenswerthen Absatz finden nur noch gewisse Sorten Madrastücher. Printanier sind längst nicht mehr begehrt.	45. —	200. —
Farbig gewobene aargauische Hosenzeuge von Baumwolle, welchen namentlich in der Moldau noch ein gewisser Absatz gesichert ist	45. —	200. —
Gefärbte Baumwolltücher, besonders türkisch rothe, veranlassen einen namhaften Verkehr mit der Schweiz	25. —	300. —
Gebleichte Baumwolltücher. Es haben sich hievon nur einige spezielle Qualitäten erhalten, namentlich doppelt breites Leintuchzeug.	25. —	120. —
Rohe Baumwolltücher, die aber nur vorübergehend, während des russisch-türkischen Krieges, in großen Mengen von schweiz. Fabrikanten geliefert wurden.	20. —	60. —
Baumwollenes Tisch- und Serviettenzeug, von der Schweiz konstant begehrt	20. —	60. — (roh)
Glatte weiße Mousseline.	25. —	300. — (gebleicht, appret.)
Maschinenstickereien, von welchen Rumänien seit einigen Jahren sehr erhebliche u. wachsende Quantitäten aufnimmt.	90. —	300. —
Gestickte Vorhänge.	7 %	1500. —
Weiches, einfach gedrehtes Baumwollgarn.	7 %	300. — (Mousseline)
		600. — (Tüll)
	15. —	20. — (roh)
	20. —	
	46. 50	100. — (gefärbt, auch Strick- u. Nähgarn)
Seidene und halbseidene, bedruckte Kopftücher, ebenso farbig gewebte u. glatte Cachenez aus dem Kt. Zürich.	7 %	1500. — (seidene)
		800. — (halbseidene)
Schwarze und bunte, glatte Seidenstoffe, in den untern und mittleren Preislagen. Seidenbänder.	Foulards	
Schweiz. Seidenartikel wurden früher auch oft über Paris und Lyon bezogen, resp. daselbst gekauft oder bestellt.	Lustrine	560. —
	Florence	1500. — (seidene)
	Marceline	800. — (halbseidene)
Nähseide.	550. —	1500. —
Elastiquegewebe haben fast alle Konkurrenzprodukte anderer Länder verdrängt. 1880 betrug die Gesamteinfuhr 263 000 Fr. Der Absatz schweiz. Gewebe wird auf 200,000 m geschätzt.	ohne Seide	50. —
	Alle Dampf-, Ackerbau- und Gewerbmäschinen	frei.
	Anderer v. Gusseisen	6. —
	von Eisen oder Stahl	9. 50
Uhren, ein Hauptausfuhrartikel der Schweiz, deren Einfuhr laut der amtlichen Statistik den Werth einer halben Million Franken erreicht hat, auch Uhrenfournituren und Uhrenwerkzeug.	goldene	6. —
	silberne etc.	2. —
Die Einfuhr betrug im Jahre 1883:		15. — per Stück
Aus der Schweiz:		2. — » »
goldene 1942 St. im Werthe v. Fr. 485,500		
andere 7765 » » » » 143,895		
Aus Oesterreich:		
goldene 319 St. im Werthe v. Fr. 79,750		
andere 602 » » » » 11,730		
Aus Deutschland:		
goldene 577 St. im Werthe v. Fr. 144,250		
andere 896 » » » » 17,015		
Aus Frankreich:		
goldene 209 St. im Werthe v. Fr. 52,250		
andere 738 » » » » 13,850		
Musikdosen.	100. —	100. —
Bijouteriewaaren, namentlich Armbänder.	40. —	40. —

Deren Einfuhr betrug 1883:	Vertrags-, bzw. Rumänischer	
Aus der Schweiz:	Meistbegünstigungszoll General-Tarif	Fr. Fr.
8,6 kg im Werthe v. Fr. 27,270		
Aus Oesterreich:		
661,5 kg im Werthe v. Fr. 1'254,000		
Aus Deutschland:		
573,7 kg im Werthe v. Fr. 1'750,000		
Aus Frankreich:		
58,5 kg im Werthe v. Fr. 126,700		
Käse. Die Gesamteinfuhr betrug 1883:		
3498 q im Werthe von Fr. 700,000,		
wovon der größte Theil Emmenthaler-		
käse betrifft	12. —	80. —
Kondensirte Milch ist außer dem		
Zoll einer hohen Accise unterworfen	4. —	5. —
Chocolade, hinsichtlich welcher zwei		
schweizerische Fabriken mit Erfolg		
gegen die französische Konkurrenz		
kämpfen	20. —	80. —
Nestlé-Mehl ist außer dem Zoll		
einer hohen Accise unterworfen	36. 50	120. —
Liqueurs	25. —	100. —
Leder	gemeines 40. —	98. — gemeines, Sohlled.
	feines 70. —	100. — feines, Maroquin
		280. — ext. fein. Glanzleder

Zollwesen des Auslandes. — Republik Ecuador. In Folge Revision des Zollltarifs beträgt vom 1. November dies Jahres an der Zoll für Artikel aus Silber und Gold sowie für Seidenwaren und alle Arten von Textilgeweben, welche Seide, Silber oder Gold enthalten, 50 cents, für Tabakfabrikate 50 cents, für wollene Artikel 37 cents, für Thonwaren 12 cents, für Firniß 12 cents, für Farben 12 cents, für Stärke 5 cents, für landwirthschaftliche Maschinen 5 cents, für Papier 5 cents, für Drucker-schwärze 5 cents, für Theer 2 cents per kg.

Douanes étrangères. — Allemagne. Un journal allemand annonce que, d'après une décision récemment prise, les échantillons envoyés à choix et dans le but de provoquer des commandes, ne seront plus admis en franchise à l'entrée en Allemagne. Cette faculté n'aurait eu d'autre effet que celui de faciliter l'écoulement des marchandises étrangères en Allemagne. (Aucune confirmation officielle de cette nouvelle ne nous est encore parvenue. *La rédaction.*)

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Oesterreich. Generalkonsulat in Warschau. Die Leinen- und Halbleinen-industrie hat durch die im Jahre 1884 herrschende Krisis ebenfalls in ihrer Produktion gelitten. Import an Garnen findet nur von Nr. 40 aufwärts aus Böhmen und England statt, während der die eigene Produktion überragende Bedarf an niedrigeren Nummern aus den baltischen Provinzen bezogen wird. Färbereien kommen nur in Zyrdow vor.

Die Seidenindustrie hat in Polen noch keine besondere Ausbreitung gefunden, woran wohl die Nähe des Auslandes und die Moskauer Konkurrenz die meiste Schuld trägt; doch dürfte sich die produzierte Menge immerhin auf circa 1 Million Rubel belaufen haben, und wurde dieselbe nach Innerrußland abgesetzt. Die Seidengarne (chinesischer, japanischer, französischer, italienischer und Schweizer Provenienz) werden zumeist durch Krefelder, Londoner und Liverpools Vermittler bezogen; Versuche, die kaukasische und bucharische Seide hier einzubürgern, sind bisher wegen der mangelnden Einrichtung der Spinnereien für solche Zwecke nicht befriedigend ausgefallen. Auch die in Sietze bei Warschau seit 20 Jahren betriebenen Versuche, die Seidenraupe auf Eichen zu verpflanzen, haben bisher keine günstigen Erfolge gehabt, da die Ausbeute an Cocons eine relativ geringe ist und der Faden sich durch Ungleichheit und Härte nicht gut für die Fabrikation eignet. Die Arbeitsleistung wird mit 6 bis 12 Rubel, in Bandfabriken bis 15 Rubel wöchentlich entlohnt. Die Zahl der Arbeiter läßt sich nur schwer feststellen; es dürften sich darunter circa 20 % Ausländer (zur Hälfte Oesterreicher) befinden.

— Oesterreichisches Konsulat in Adrianopel. Die letztjährige Einfuhr von Stearinkerzen betrug 4600 Kisten im Werthe von 368,000 Piaster, gegen 3000 Kisten für 288,000 Piaster im Vorjahre.

Der Handel mit fertigen Kleidern gewinnt fortwährend an Bedeutung: im Jahre 1884 erreichte der diesfällige Import die namhafte Summe von 1'350,000 Piaster, wovon ungefähr 1 Million Piaster auf Erzeugnisse aus Wien kommt; den Rest nehmen die ausgedehnten Fabriken von Konfektionswaren in Livorno für sich in Anspruch.

Die Umsätze in Baumwollgarnen erreuten sich voriges Jahr einer gewissen Regelmäßigkeit und zeigten im Vergleich zu 1883 einen um 390,000 Piaster höhern Werth. Die Einfuhr nach dieser Provinz betrug nämlich 60,000 Päckchen im Werthe von 3'240,000 Piaster, gegen 50,000 Päckchen für 2'850,000 Piaster im Jahre 1883. Oesterreich-Ungarn betheilte sich hieran bloß mit 486,000 Piaster; Manchester, Liverpool und Griechenland (Piräus) sind nach wie vor die Hauptbezugsquellen für Garne. Die Preise erfuhren gegen das Vorjahr einen Rückgang um 6 %.

Der gänzliche Mangel an Etablissements für die Erzeugung von Baumwollwaren bietet den Fabriken Oesterreich-Ungarns, Frankreichs und Englands ein weites Feld kommerzieller Thätigkeit, beziehungsweise gegenseitiger Konkurrenz. Dabei macht sich die stetige und regelmäßige Tendenz wahrnehmbar, die Einfuhr von Baumwollmanufakten nach diesen Gebieten zu vermehren. In welchem Maße diese Tendenz zum tatsächlichen Ausdruck gelangt ist, kann aus den folgenden Daten über die Einfuhr von Shirts, Calicots und ähnlichen Artikeln während der letztverflossenen 3 Jahre entnommen werden. Es betrug nämlich der Werth dieser Einfuhr (in runden Zahlen): im Jahre 1882 5'200,000 Piaster, 1883: 6'500,000 P., 1884: 8'832,000 Piaster.

Einen hauptsächlichsten Bestandtheil der in Rede stehenden Einfuhr bilden gedruckte Baumwollstoffe (sog. Indiennes), und zwar zum Nachtheil der englischen Baumwollindustrie, welche in früheren Jahren zusammen mit Frankreich den hierländigen Markt nahezu beherrschte. Die einzelnen Länder participirten voriges Jahr an der Einfuhr von Baumwollmanufakten in nachstehender Reihenfolge:

Oesterreich-Ungarn	3'179,800 Piaster	Türkei	509,800 Piaster
England	2'654,200 "	Schweiz	483,200 "
Deutschland	939,000 "	Frankreich	379,100 "
Griechenland	657,400 "		

Seidenwaren haben für den hiesigen Markt als Einfuhrgegenstand keine besondere Wichtigkeit; im Jahre 1884 betrug deren Importwerth 400,000 Piaster, gegen 300,000 Piaster in 1883. Wie gewöhnlich, kam dieser Artikel aus Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Italien und der Schweiz. Seidene Kopftücher (für Frauen) und Fez repräsentiren einen Einfuhrwerth von 980,000 Piaster, gegen 1'065,000 Piaster im Vorjahr, haben somit bloß um 85,000 Piaster abgenommen. Die Provenienz dieser Erzeugnisse war auch im letzten Jahre dieselbe wie früher; sie wurden nämlich aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz bezogen.

Die auf den Inseln und dem Festlande des griechisch-türkischen Archipels bestehenden Gerbereien setzten mit einigem Erfolg die Konkurrenz gegen die bearbeiteten Häute und Felle europäischer Herkunft fort, woraus sich alljährlich eine Abnahme der fremdländischen Einfuhr nach dieser Provinz ergibt. Im Jahre 1884 erreichte der Import einen Gesamtwert von ungefähr 1 Million Piaster, wovon auf Oesterreich-Ungarn nur 50,000 Piaster, dagegen auf Frankreich 450,000 Piaster und auf Italien 300,000 Piaster entfallen.

Verschiedenes. Ausland. In Form einer Aktiengesellschaft hat sich in Dresden eine Vereinigung der deutschen Strohstoff-Fabriken gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der rationelle Betrieb der bereits bestehenden Strohstoff-Fabriken, um einestheils Ueberproduktion und Schleuderpreise zu vermeiden und andertheils den Export nach dem Auslande in die Hand zu nehmen. Das Aktienkapital ist vorläufig aus 4'000,000 Mark bemessen. Die Aktien befinden sich in festen Händen und sollen vor der Hand nicht auf den Markt gebracht werden.

Télégraphes. Le câble Gibraltar-Malte est rétabli.

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

15. Oktober	23. Oktober	15. Oktober	23. Oktober
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
Metalbestand . . . 589,480,000	590,179,000	Notenumlauf . . . 771,258,000	754,177,000
Wechsel . . . 381,447,000	379,505,000	Täglich fällige	
Effekten . . . 65,461,000	60,762,000	Verbindlichkeiten	201,307,000 231,635,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

15. Oktober	23. Oktober	15. Oktober	23. Oktober
östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz . . . 199,150,522	199,460,283	Banknotenumlauf	355,709,260 356,417,310
Wechsel:		Täglich fällige Ver-	
auf das Inland	120,277,934	bindlichkeiten	1,624,697 1,480,109
auf d. Ausland	10,286,584		
Lombard . . . 26,336,400	26,360,900		

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Centralbahngesellschaft.

Rückzahlung von 4 % Obligationen.

Gemäß dem auf der Rückseite der betreffenden Titel abgedruckten Amortisationsplan und zufolge vorschrittmäßiger Ausloosung werden am **30. April 1886** durch unsere Hauptkasse dahier folgende 4 % Obligationen zurückbezahlt:

50 Obligationen à Fr. 1000 des Anleihs vom 25. Juni 1880.

Nr. 166776 bis 166780	Nr. 179541 bis 179545
» 168851 » 168855	» 180306 » 180310
» 169151 » 169155	» 181161 » 181165
» 177386 » 177390	» 183366 » 183370
» 178826 » 178830	» 183561 » 183565

70 Obligationen à Fr. 1000 des Anleihs vom 30. März 1883.

Nr. 186176 bis 186185	Nr. 204756 bis 204765
» 188416 » 188425	» 211566 » 211575
» 192086 » 192095	» 211576 » 211585
» 198386 » 198395	

Mit dem 30. April 1886 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Basel, den 30. Oktober 1885.

Direktorium.

Papierfabrik Worblaufen.

Vom Obligations-Anleihen der **Fr. 500,000** vom 28. April 1879, eingetheilt in Schuldscheine von je Fr. 1000, wurden heute vor Notar und Zeugen folgende Titel zur **Rückzahlung auf 31. Oktober 1885** herausgelost:

Nr. 8, 20, 40, 43, 71, 89, 106, 132, 173, 202, 204, 244, 252, 274, 296, 313, 331, 370, 406 und 409.

Die Rückzahlung erfolgt auf besagten Termin kostenfrei an den Kassen der **Berner Handelsbank** in Bern und der **Basler Handelsbank** in Basel.

Von jenem Zeitpunkt hinweg hört die Verzinsung auf.

Bern, den 13. Juli 1885.

Namens des Verwaltungsrathes der Papierfabrik Worblaufen,

Der Präsident:

(H 1655 Y) **A. Berner, Notar.**

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.

Rasche und geschmackvolle Ausführung.